

Marie Eugenie Delle Grazie (1864-1931)

Zwei Wahnsinnige.

Zwei große Menschen schritten diese Pfade
Und oft steh'n Beide jäh mir vor dem Sinn:
Tasso, der Dichturfürst von Gottes Gnade,
Und Friedrich *Nietzsche* ... gleich war ihr Gewinn
5 Und Wahnwitz hieß er; Beide weltverlassen
Und unstät, der gepeinigt, der verlacht,
Getrennt wie Sternenbahnen ihre Straßen,
Doch beide mündend in die gleiche Nacht!
Hier Tasso, dem Natur ihr tiefstes Leben
10 Und Walten in die Dichterbrust gesenkt,
Ihr mystisch Ringen, ihr geheimstes Weben,
Das wie im Traume schafft, doch schaffend – denkt!
Doch ach! hinweg aus ihres Tempels Frieden
Flieht er zum Kreuz, das sie entgöttert hat,
15 Und keine Ruhe winkt ihm mehr hienieden
Und Grau'n umdräuen ihn auf jedem Pfad,
Und zum Gespenste wird, die ihn erlösen
Und retten sollte – seines Glaubens Macht,
Und zum Gespenst wird ihm das eig'ne Wesen:
20 Entsetzen packt ihn und Verzweiflung lacht
In seiner Brust und ein dämonisch Bangen
Schlägt ihm die Geierkrallen in's Gehirn,
Und Sünden, Frevel, die er nie begangen
Verfolgen ihn – bis er mit fahler Stirn,
25 Den Mund umzuckt von wahnwitzigen Fragen
Zur Heimat kehrt, als such' er nach der Spur,
Dem Hauch des Glück's, von jenen Wundertagen,
Dem Sonnen-Pfad der Zauberin Natur!

30 Umsonst! Armidens Gärten sind verschwunden,
Vergeblich schreit er jetzt nach ihrem Bann –
Er hat ihn mit dem Kreuze überwunden
Und unbarmherzig stiert das Kreuz ihn an! –
Kühn drang der Andere in ihre Tiefen,
35 Die Brust von prometheischem Trotz erfüllt,
Wo fromm in ihrem Bann die Menschen schliefen,
Da wollt' er wachen, lauschen, und enthüllt
Die Triebe seh'n, die heimlich sie bewegen,
Und mit ihr – uns! den kalten Forschersinn
40 Wollt' er als Maß an alle Tiefen legen
Und dann auflachen: »Lügner – Lügnerin!«
Und aufgelacht hat er – ein gell Gelächter,
Das wie ein Blitz die Nacht des Wahn's erhellt,
Nur daß er, niederfahrend, den Verächter
45 Zuerst getroffen und den Stamm zerschellt,
Der kühn sich selbst entwurzelt ...
zwischen Beiden
Und ihres Daseins glüher Flammenspur
Liegt hell im Sonnenglanz der Ewigkeiten
50 Die alte, riesenhafte Sphinx – Natur!
(332 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/grazie/italisch/chap032.html>